

HANDOUT KÖRPERSPRACHE/AUSDRUCKSVERHALTEN



Gibt es Störungen beim *verpacken* oder *entschlüsseln*, entstehen Missverständnisse die zu Konflikten führen können.

Beispiel Mensch-Hund:
Streicheln über den Kopf ist als Zuneigungs-Bekundung gemeint, kann aber für den Hund als Bedrohung entschlüsselt werden.

Beispiel Hund-Hund:
Bei Begegnungen an der kurzen Leine können Signale verfälscht werden und zu Konflikten führen.

Kommunikation ermöglicht soziale Gemeinschaften und dient der Konfliktvermeidung

Beispiel: Aggressive Kommunikation ist ein Mittel dem Gegenüber Grenzen aufzuzeigen oder Ressourcen zu bewahren ohne direkt in den Kampf gehen zu müssen.

Offensive Elemente: dienen dazu Distanz aufzubauen <-> **Defensive** Elemente: ermöglichen Distanz zu reduzieren

SIGNAL/KOMMANDO:

Nebenform von Sprache > wir programmieren beim Trainieren einen Bewegungsablauf, der sich für den Hund lohnt und den er gern ausführt.
DRESSUR KANN DIE SITUATION VERÄNDERN!

Positives Beispiel: Hund führt einen Seitenwechsel aus, wenn ein Artgenosse entgegen kommt > Zeigt dem Gegenüber deeskalatives Verhalten
Negatives Beispiel: Hund lernt Bellen auf Signal > übermittelt angespannte Stimmung an andere Hunde im Umfeld

Rollen der Gesprächspartner – KOMPLEMENTÄRE KOMMUNIKATION

Die Komplementäre Kommunikation besteht aus Gesprächspartnern mit unterschiedlicher Rangordnung (durch Macht oder Kompetenz)
Wir führen unseren Hund durch Kompetenz, dies beinhaltet auch Fürsorge und Verantwortung übernehmen!

Die Komplementäre Kommunikation ist wie ein Paar-Tanz. Wenn einer führt und sich der andere führen lässt, tritt man sich nicht auf die Füße und es gibt ein harmonisches Miteinander.

Wie lese ich meinen Hund richtig?
!WIR BEOBACHTEN!
ohne zu interpretieren!

Schnelles interpretieren fördert Missverständnisse durch:

- Stimmung und Meinung
- Verfestigte Ansichten
- Rasse-Präferenzen
- Vorurteile

Über selektive Wahrnehmung werden Details ausgeblendet die nicht zu unserer These passen und Einzelheiten überbewertet die unsere Meinung untermauern.

KOMMUNIKATIONSELEMENTE

- Position im Raum
- Position zum Anderen
- Körperspannung
- Körperschwerpunkt/Beinstellung
- Einzelne Körperteile
 - Kopfhaltung
 - Rutenhaltung
 - Ohrstellung
 - Lefzen/Fang
 - Zunge
 - Augen/Stirn
- Fell
- Lautäußerungen
- Olfaktorisch

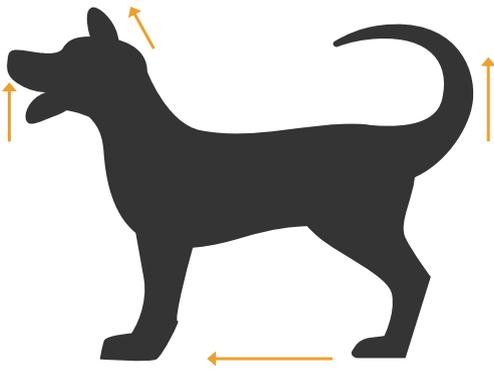
REGELN fürs Lesen

- Sprache/Verhalten lässt sich nur im Gesamtbild/-kontext interpretieren
 - Mischformen möglich
- BEOBACHTEN kommt vor dem Interpretieren
- Es gibt kein gut oder schlecht/falsch oder richtig

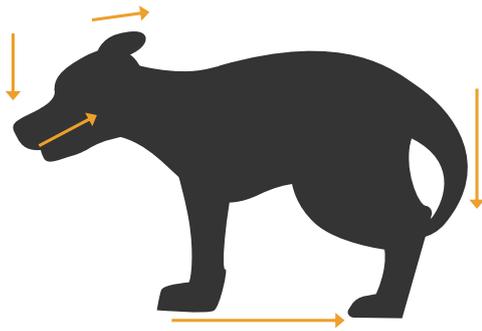
SPIELREGELN

- Spiel verfolgt kein Ziel
- Freiwillig, Wohlfühl-Gefühl
 - Rollenwechsel
- Körperspannung niedrig/Kurven
 - Übertreibung
 - Selbsthandicap
 - Pausen
- Spielsignale (Play-Bow)

Pfeile am Hund

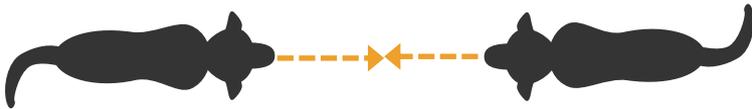


Vorwärtsgang (offensive/eskalativ)
 > Pfeile hoch oder vorwärts
 Hin zum Objekt/Mensch/Hund

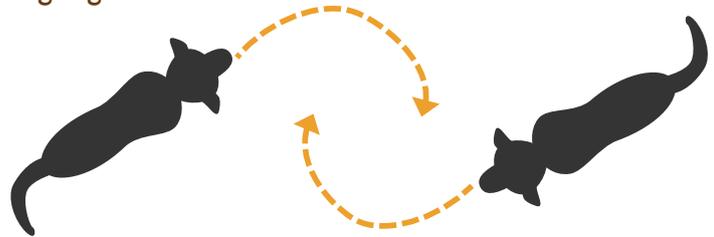


Rückwärtsgang (defensive/deeskalativ)
 > Pfeile runter oder rückwärts
 Weg vom Objekt/Mensch/Hund

Pfeile in der Bewegung

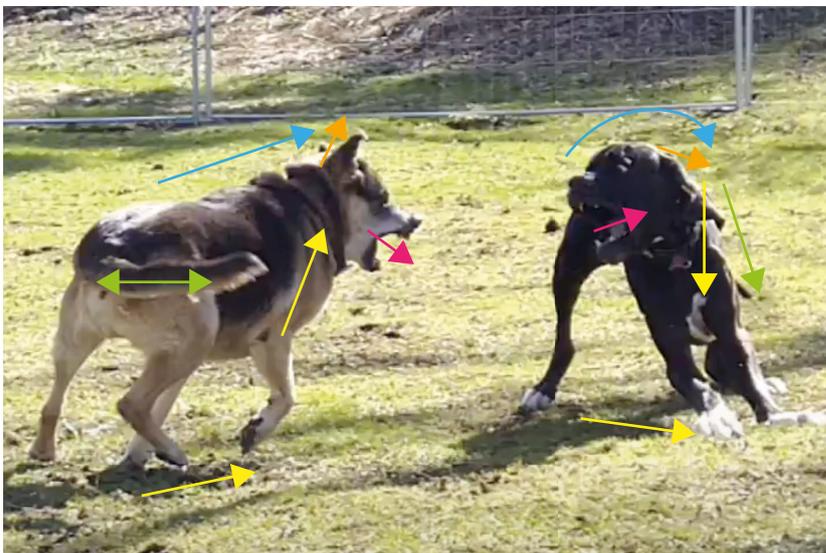


Direkte Linie
 Unhöflich/Konfrontativ
 > Distanz vergrößernde
 Kommunikation



Bogen laufen
 Höflich/Deeskalativ
 > Distanz verringernde
 Kommunikation

Beispiel im Standbild:



Körperschwerpunkt Schäfi: nach vorn - nach oben
 Dogge: Hinten, Vorderkörper gesenkt
 Beinstellung: Schäfi: 1 Pfote auf dem Boden, Vorwärtsbewegung
 Richtung Dogge
 Dogge: 4 Pfoten am Boden, hinten breit, vorne eng,
 Seitwärtsbewegung zum Schäfi

Linien/Ausrichtung: Schäfi: Direkt ausgerichtet,
 Kopf und Körper in einer Linie
 Dogge: Körper im Bogen, Kopf zeigt Richtung Schäfi, weiss in den
 Augen (Kopf zeigt nicht direkt da hin wo er hinguckt)

Lefzen/Maul: Schäfi: nach vorn (rundes Maul), weit geöffnet
 Dogge: nach hinten (V-Form), geöffnet

Rute: Schäfi: waagerechte (knapp unter Rückenlinie, großer Bogen)
 Dogge: nach unten, leicht nach rechts ausschlagend

Ohren: Schäfi: nach vorn und nach oben
 Dogge: nach hinten und unten

„Man kann nicht NICHT kommunizieren“

Watzlawick, Kommunikationsforscher